

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort .....</b>	<b>5</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>11</b>
<b>A. Einleitung.....</b>	<b>15</b>
I. Der arbeitskampfrechtliche Diskurs der letzten Jahre .....	15
II. Die Situation im produzierenden bzw. industriellen Sektor.....	16
1. Sozialpartnerschaftliche Tarifierungspraxis.....	16
2. Innerverbandliche Verwerfungen .....	18
3. Deregulierungstendenz der Arbeitskampfsjudikatur .....	18
4. Historischer Wandel des Arbeitskampfgeschehens und seiner wirtschaftlichen Rahmenbedingungen; Annäherung von Erzwingungs- und Warnstreik.....	18
a) Entwicklung des Erzwingungsstreiks.....	19
b) Entwicklung des Warnstreiks .....	20
c) Intermediäre Formen zwischen Warn- und Erzwingungsstreik.....	21
5. Wandel der Produktionsformen .....	22
III. Rechtliche Fragestellungen .....	23
<b>B. Dogmatische Grundlagen: Verfassungsrechtlicher Rahmen des     Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes .....</b>	<b>25</b>
I. Art. 9 Abs. 3 GG als liberales Freiheitsrecht .....	25
1. Natürliche Freiheit oder normativ gestaltete Freiheit? .....	25
2. Die Verfassungsentscheidung für Rechtmäßigkeit als paritätsgestaltende Grundentscheidung.....	28
II. Gesetzgeberische Ausgestaltbarkeit, Deregulierungstendenz der Rechtsprechung .....	31
1. „Ausgestaltung“ als Akt praktischer Konkordanz.....	31
a) Grundsatz: Angemessenheitskontrolle.....	31
b) Binnenverhältnis der Kampfparteien: Reduktion auf Exzess- kontrolle hinsichtlich der abstrakt-materiellen Parität .....	33
c) Ausgestaltungsbegriff .....	34

2. Verhältnismäßigkeit, Sozialadäquanz, Güterabwägung, praktische Konkordanz.....	34
a) Rechtsprechungsentwicklung beim BAG.....	36
b) Kritische Einwände .....	38
III. Geltungsgrund des Verhältnismäßigkeitsprinzips im Privatrecht .....	39
1. Anwendbarkeit im Grundsatz .....	39
2. Verhältnismäßigkeitsmaßstab.....	43
IV. Verfassungsgerichtliche Konkretisierung des arbeitskamp- frechtlichen Verhältnismäßigkeitsprinzips .....	46
<b>C. Entwicklungslinien des deregulierten Richterrechts: Kampfmittel- wahlfreiheit und Relativierung des Ultima-Ratio-Grundsatzes.....</b>	<b>50</b>
I. Entwicklungslinie 1: Grundsatz der Kampfmittelwahlfreiheit als Kernelement des deregulierten Richterrechts .....	51
1. Rechtsprechungsentwicklung .....	52
a) Kanon tradierter Arbeitskampfmittel: Beschränkung auf Arbeitsniederlegung .....	52
b) Aufgabe der Kernbereichsrechtsprechung durch das BVerfG .....	56
c) Zweites Unterstützungsstreik-Urteil des BAG.....	60
2. Folgen der Aufgabe der Kernbereichsrechtsprechung .....	61
a) Aufgabe der Kernbereichsjudikatur – weites Schutzbereichsverständnis.....	61
b) Grenzen des Unterstützungsstreiks: Grundrechtsausgestaltung; Missbrauchskontrolle .....	63
c) Ausgestaltung durch das Verhältnismäßigkeitsprinzip .....	65
aa) Grundsätze .....	65
bb) Verhältnismäßigkeit von Unterstützungsstreiks.....	66
d) Bewertung .....	70
aa) Grundrechtsdogmatische Konsistenz .....	70
bb) Entwertung der Friedenspflicht.....	73
cc) Paritätsprägende Rahmenbedingungen, insbesondere Arbeitsteilung und Konzernstrukturen .....	73
e) Flashmob-Urteil des BAG und Billigung durch das BVerfG .....	75
aa) Dogmatischer Ausgangspunkt: entgrenzte Kampfmittelwahlfreiheit .....	76
bb) Parität durch Erfindung neuer Abwehrstrategien .....	77

cc)	Verhältnismäßigkeitsprüfung .....	78
(1)	Kollidierende Rechtsgüter der Arbeitgeberseite .....	78
(2)	Grundlagen der Rechtsgüterabwägung; beschränkte Verhältnismäßigkeitskontrolle .....	79
(3)	Verhältnismäßigkeitsprüfung im Detail .....	81
(a)	Paritätsbezogener Prüfungsmaßstab? .....	81
(b)	Rechtsmissbrauchs- und Evidenzkontrolle als Konsequenz einer paritätsbezogenen Betrachtung und Anerkennung der Kampfmittelwahlfreiheit .....	82
dd)	Bestätigung durch das BVerfG .....	84
ee)	Fazit .....	85
3.	Exzesskontrolle .....	86
a)	Evidente Ungeeignetheit zur Verwirklichung eines legitimen Ziels .....	86
aa)	Konkret verhandlungsbezogenes Ziel .....	86
bb)	Evident überschießende Kampfmittel .....	88
b)	Evident fehlende Erforderlichkeit zur Verwirklichung eines legitimen Ziels .....	89
c)	Evident fehlende Angemessenheit zur Verwirklichung eines legitimen Ziels .....	90
II.	Entwicklungslinie 2: Aufhebung der Trennung zwischen Verhandlungs- und Erzwingungsphase seit 1988, Ultima-Ratio-Grundsatz .....	91
1.	Rechtsprechungsentwicklung .....	91
a)	Ursprüngliche Sichtweise: Anerkennung des Warnstreiks bei phänomenologischer und rechtlicher Trennung von Warnstreik und Erzwingungsstreik .....	91
b)	Heutige Sichtweise: Beurteilung von Warnstreik und Erzwingungsstreik nach einheitlichen Maßstäben .....	95
2.	Gegenmeinungen .....	100
a)	<i>Picker</i> : Postulat druckfreier Verhandlungen und generelle Ablehnung des Warnstreiks .....	100
aa)	„Zwang und Gewalt“ als Vertragsgestaltungsmittel .....	100
bb)	Praktische Untauglichkeit des Warnstreiks .....	101
cc)	Stellungnahme .....	103

b) <i>Rieble</i> : Urabstimmung als außenrechtliches Erfordernis vor jeglichen Arbeitskampfhandlungen.....	106
aa) Überwiegende Auffassung: kein außenrechtliches Urabstimmungs-Erfordernis.....	106
bb) Außenwirksames Erfordernis innerverbandlicher Legitimation .....	107
cc) Einführung durch Richterrecht? .....	110
dd) Stellungnahme .....	110
(1) Verzögerungsgefahr; Eingriffswirkung .....	110
(2) Zwang zur basisdemokratischen Binnenorganisation? .....	112
(3) Außenrechtliche Schutzintention der Urabstimmung?.....	113
(4) Kompetenzielle Bedenken .....	114
(5) Verbreiterung der Tarfbewegung als legitimationsstärkendes Element .....	115
3. Exzesskontrolle .....	116
a) „Überfallartige Kampfaktionen“ .....	116
b) Mitteilung des Streikbeschlusses.....	116
c) Friedenspflicht: Konsequenz der Vertragstreue.....	117
III. Zusammenwirken beider Entwicklungen – Kampfmittelwahlfreiheit auch schon in der Verhandlungsphase? .....	117
1. Grundsatz: Arbeitskampfmittelwahlfreiheit auch beim Warnstreik.....	117
2. Außenwirkung innerverbandlicher Bindungen? .....	118
<b>D. Ergebnisse.....</b>	<b>120</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>125</b>